

Frank Schümann
Presse/Öffentlichkeitsarbeit
Tel 0421 3653-210 oder -224
Fax 0421 3653-922
fschuemann@theaterbremen.de
presse@theaterbremen.de

PRESSEMITTEILUNG

17.02.2017

Premiere im Kleinen Haus

„Mr. Robot“

Felix Rothenhäusler setzt sich in „Mr. Robot“ mit der gleichnamigen Fernsehserie auseinander und transformiert diese in eine Musical-Fiktion – Premiere Donnerstag, 2. März im Kleinen Haus

In der mehrfach ausgezeichneten US-amerikanischen Fernsehserie „Mr. Robot“ setzt sich eine anarchistische Gruppe von Hackern zum Ziel, das globale Finanzsystem zu stürzen. Die Serie folgt Elliot, einem an einer dissoziativen Störung leidenden Programmierer, der sich von dieser Gruppe anwerben lässt und in der Folge zum moralischen wie strafrechtlichen Grenzgänger wird. Für das Theater Bremen bearbeitete Hausregisseur Felix Rothenhäusler den Serienstoff für die Bühne und entwickelte mit seinem Team aus Dramaturgin Marianne Seidler, Drehbuchautor Jan Eichberg und Theatermusiker Matthias Krieg eine Musical-Fiktion mit Nadine Geyersbach in der Rolle des Elliot und Robin Sondermann als Mr. Robot. Premiere ist am Donnerstag, 2. März um 20 Uhr im Kleinen Haus.

Der Wunsch nach der Beschäftigung mit einem zeitgenössischen Lebensgefühl sei bei dieser Arbeit interesseleitend gewesen, sagt Felix Rothenhäusler. Nach „Verzehrt (Consumed)“ in der letzten Spielzeit habe „Mr. Robot“ ihm ermöglicht, in einem ähnlichen Themenumfeld weiterarbeiten zu können. Anders als in der Serie gibt es in der Bühnenumfassung keine psychologische Entwicklung der Figuren: Rothenhäusler konfrontiert die Charaktere im Setting einer politischen Debatte miteinander und macht die Figuren so zu Positionen, aus denen heraus die Geschichte, die eng am Plot der ersten beiden Serienstaffeln orientiert ist, erzählt wird. Dabei gehe es um eine stetige Hinterfragung des Ist-Zustandes, bemerkt der Regisseur: „Im Leben sind alle Positionen und Möglichkeiten prinzipiell offen und lassen sich nicht wirklich abschließen. Wie will ich leben, für wen will ich arbeiten, was will ich verändern und, nicht zuletzt, auch: Was bin ich bereit, dafür zu geben und welche Grenzen bin ich bereit, im Dienste einer größeren Sache zu überschreiten?“

Rothenhäusler, der in seinen Arbeiten stets an modifizierter Wahrnehmung interessiert ist, erhebt die dissoziative Störung Elliots in seiner Version zum Erzählprinzip: „Die Form des Musicals, die durch den Wechsel vom gesprochenen Wort zum Song immer auch ein irritierendes Moment hat, ist stark an Elliots



THEATER BREMEN

Wahrnehmung der Dinge orientiert, die sich vor allem durch ein permanentes Gefühl des Sich-Fremdfühlens auszeichnet“, erklärt Dramaturgin Marianne Seidler. Für die Produktion hat Theatermusiker Matthias Krieg im Verfahren der musikalischen Parodie das Musical erarbeitet, wobei er sich bei verschiedensten Popsongs, Musicals und Fernsehserien bedient und die einzelnen Stücke mit den Texten der Bühnensfassung neu vertextet hat. Die Textfassung erstellte, in Zusammenarbeit mit Regie und Dramaturgie, der in Bremen lebende Drehbuchautor Jan Eichberg, der in der Spielzeit 2015/16 für das Theater Bremen bereits bei der Junge Akteure-Produktion „Grüne Vögel“ als Stückentwickler arbeitete.

Felix Rothenhäusler wurde 1981 geboren. Nach einem Studium der Theater- und Medienwissenschaft in Bayreuth und Paris wechselte er für ein Regiestudium an die Theaterakademie Hamburg. Während des Studiums erhielt er unter anderem den 1. Preis beim Internationalen Regiekongress in Moskau und gastierte beim Festival Universo Teatro in Benevento, Italien. Seit der Spielzeit 2012/13 ist er Hausregisseur im Schauspiel am Theater Bremen und brachte Romanvorlagen wie „Sickster“ von Thomas Melle, Leif Randts „Schimmernder Dunst über CobyCounty“ und David Cronenbergs „Verzehrt (Consumed)“ zur Uraufführung. Außerdem brachte er „Die Räuber“ von Friedrich Schiller, den Leonard Cohen-Liederabend „I’m Your Man“ sowie die Arbeit „Faust hoch zehn“ auf die Bühne. Mit „Le Nozze di Figaro“ in der Spielzeit 2014/15 und „Werther“ 2015/16 inszenierte er zudem im Musiktheater.

Premiere Donnerstag, 2. März um 20 Uhr im Kleinen Haus

Regie: Felix Rothenhäusler
Musik: Matthias Krieg
Text: Jan Eichberg
Bühne: Katharina Schütz
Kostüme: Elke von Sivers
Licht: Christian Kemmetmüller
Dramaturgie: Marianne Seidler

Mit: Nadine Geyersbach, Irene Kleinschmidt, Matthias Krieg, Siegfried W. Maschek,
Verena Reichhardt, Justus Ritter, Robin Sondermann, Fania Sorel, Matthieu Svetchine



THEATERBREMEN

Weitere Termine unter www.theaterbremen.de.

Presseanmeldungen bitte an

Frank Schümann, fschuemann@theaterbremen.de, 0421/3653-210 oder
presse@theaterbremen.de, 0421/ 3653-224

Bitte holen Sie die zuvor reservierten Karten bis zehn Minuten vor Vorstellungsbeginn am Pressetische bzw. an der Abendkasse ab.

Mit der Bitte um Veröffentlichung

Dorothee Gerlach

